

Die Berge blicken *hart* –
die Adler ziehen *kreisend* ihre Runden.
Die *Rehe* treten ihren *Pfad* –
der Wolf *heult* und leckt traurig seine Wunden.
Augermessend steht SIE da –
sieht IHN in der *Bude malen*.
Grob wirft sie die Türe auf –
Mist schreit er und steht schnell auf.
Der Stuhl fällt *um*, die Farbe kippt –
das *Grün* rinnt über das *Bett*.
Die Musik ist aus, kein *Ton* zu hören –
beide starren sich an, nicht gerade nett.
Muss das sein, beginnt er zaghaft –
weine lieber, das tut dir gut.
Spreng nicht immer alle Ketten –
schlaf darüber, schöpfe Mut.
Lass uns etwas *machen*, geh'n wir raus –
Maiwege erkunden -
es macht noch *Sinn*, es ist nicht *aus* –
schließlich haben wir uns einst gefunden.
Stick ein Bild, hör den Wölfen zu,
der Wald ist keine *Insel*.
Viel Natur um dich herum, außer,
wenn ich an meinem Werke pinsel.
Neune ist's schon, lass uns gehn,
nach den Tieren sehn;...
Hö Frau, du wirst's irgendwann verstehn!